

## „Mehr als nur ein Arbeitgeber!“

*Neuberufener Hannes Zacher stellt sich vor*

5. Dezember 2016

Themen: Neuberufene Professoren



Hannes Zacher Foto: Swen Reichhold

Was sind die Forschungsschwerpunkte unserer Professoren? Was ist Ihnen in der Lehre wichtig, und haben unsere Experten eigentlich auch Hobbys oder ein Lebensmotto? Im LUMAG stellt sich auch heute wieder einer unserer neuberufenen Professoren vor. Diesmal ist es Hannes Zacher vom Institut für Psychologie.

*Herr Zacher, woher kommen Sie und was haben Sie studiert?*

Ich bin in Göttingen und Braunschweig aufgewachsen und habe an der Technischen Universität Braunschweig Psychologie studiert.

*Was waren Ihre wichtigsten beruflichen Stationen?*

Ich habe an der Justus-Liebig-Universität Gießen im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie promoviert (2006-2009), war ein Jahr Postdoc im Bereich Lifespan Development an der Jacobs University in Bremen (2009-2010) und anschließend Lecturer in Organizational Psychology an der University of Queensland in Brisbane, Australien (2010-2013). Von 2014 bis 2015 habe ich als Associate Professor in Organizational Psychology an der Universität Groningen (Niederlande) gearbeitet und von Januar bis September Professor im Bereich Human Resource Management an der Queensland University of Technology in Brisbane (Australien). Seit Oktober bin ich Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Universität Leipzig.

*Was fasziniert Sie an Ihrem Forschungsgebiet? Was sind Ihre Schwerpunkte?*

Ziel der Arbeits- und Organisationspsychologie ist es, menschliches Erleben und Verhalten im Kontext der individuellen Arbeit, in Teams und in Organisationen zu beschreiben und zu erklären. An meinem Forschungsgebiet fasziniert mich der kontinuierliche Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Im Rahmen meiner Forschung arbeite ich mit Erwerbstätigen und Führungskräften in kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen sowie mit erwerbslosen Personen und Unternehmensgründern zusammen.

Meine Arbeitsschwerpunkte sind erfolgreiches Altern im Arbeitskontext, berufliche Entwicklung, Stress und Gesundheit, aktives Arbeitsverhalten (zum Beispiel Eigeninitiative, Selbstmanagement und Innovation), Führung, Unternehmensgründungen und umweltfreundliches Verhalten am Arbeitsplatz.

*Haben Sie sich für Ihre Tätigkeit an der Universität Leipzig ein bestimmtes Forschungsziel gesetzt?*

Mein generelles Ziel ist es, dass die arbeits- und organisationspsychologische Forschung an der Universität Leipzig national und international sichtbar und führend ist. Meine Arbeitsgruppe wird durch Forschung, Lehre und Beratung das Wohlbefinden und die Leistung von Individuen, Teams und Organisationen verbessern. Wir wollen die psychologischen Faktoren besser verstehen, die zu erfolgreichem Altern im Arbeitskontext, beruflichem Wohlbefinden, effektivem Arbeitsverhalten und erfolgreichen Unternehmensgründungen beitragen.

*Können Sie uns kurz einige Schwerpunkte nennen, die Sie in der Lehre setzen wollen?*

Die Lehre meiner Arbeitsgruppe ist theoretisch fundiert, evidenz-basiert und praxisorientiert. Unsere Studierenden kennen wichtige und aktuelle Theorien, Methoden und empirische Befunde der Arbeits- und Organisationspsychologie und können sie in der Praxis anwenden, um praktische Probleme zu lösen. Unsere Veranstaltungen sind interaktiv. Wir laden regelmäßig Praktiker ein, von ihren Erfahrungen zu berichten. Wir wollen die Studierenden zu kritischem Denken anregen und ihre Problemlösefähigkeit steigern.

*Bitte beenden Sie folgenden Satz: „Die Universität Leipzig ist für mich...“*

... mehr als nur ein Arbeitgeber! Wilhelm Wundt gründete hier 1879 das erste Institut für experimentelle Psychologie. Ich freue mich sehr darüber, jetzt an seiner Wirkungsstätte zu forschen und zu lehren.

*Welche Hobbys haben Sie?*

Ich verbringe Zeit mit meiner Frau und meinen beiden Kindern (ein und vier Jahre alt). Gemeinsam erkunden wir unsere neue Heimat Leipzig und das Umland, wandern im Harz, lesen und kochen gerne.

*Verraten Sie uns bitte Ihr Alter?*

Ich bin 37 Jahre alt.

*Haben Sie ein bestimmtes Lebensmotto, das Ihnen auch über schwierige Phasen hilft?*

”For every ailment under the sun, there is a remedy, or there is none; If there be one, try to find it; If there be none, never mind it.” (Mother Goose, 1695)

**Keine Kommentare**